**Schulprogramm: Ganztagsgrundschule am Lerchenberg (GSaL)**

Leitbild und pädagogische Konzeption

Inhaltsverzeichnis

[1. Das Leitbild der Ganztagsgrundschule am Lerchenberg (GSaL) 2](#_Toc103767511)

[2. Rahmenbedingungen der GSaL 2](#_Toc103767512)

[3. Das pädagogische Konzept der GSaL 4](#_Toc103767513)

[3.1 Grundsätzliches 4](#_Toc103767514)

[3.1.1 Das Konzept der Teamarbeit 5](#_Toc103767515)

[3.1.2 Das offene Ganztagskonzept 6](#_Toc103767516)

[3.1.3 Das pädagogische Kernkonzept 6](#_Toc103767517)

[3.2 Die pädagogische Haltung 7](#_Toc103767518)

[Exkurs: Das Projekt: Von der Schulbegleitung zur Klassenassistenz 8](#_Toc103767519)

[3.3 Unterricht und Schulleben 8](#_Toc103767520)

[3.4 Pädagogik und Räume 9](#_Toc103767521)

[4. Grundsätze der Leistungsbewertung 9](#_Toc103767522)

[5. Personalkonzept 9](#_Toc103767523)

[6. Schüler\*innen 10](#_Toc103767524)

[7. Erziehungsberechtigte 10](#_Toc103767525)

[8. Kooperationspartner 10](#_Toc103767526)

[9. Innere Schulentwicklung 10](#_Toc103767527)

[9.1 Das Verständnis von Schulleitung 10](#_Toc103767528)

[9.2 Schulentwicklungskonzept 11](#_Toc103767529)

[9.3 Fortbildungskonzept (Fortbildungen und Hospitationen) 11](#_Toc103767530)

[9.4 Digitalisierung 12](#_Toc103767531)

[9.5 Evaluation 12](#_Toc103767532)

[10. Weitere Regeln, Hinweise, Verfahren 12](#_Toc103767533)

# 1. Das Leitbild der Ganztagsgrundschule am Lerchenberg (GSaL)

Jede\*r ist an unserer Schule willkommen!

Wir lernen mit- und voneinander!

Alle haben Verantwortung und gestalten das Schulleben gemeinsam!

Wir gehen fair und freundlich miteinander um!

Jede\*r ist wichtig!

# 2. Rahmenbedingungen der GSaL

**Die GSaL ist eine inklusive Ganztagsgrundschule.**

Sie befindet sich etwa 15 km nördlich der Kreisstadt Gifhorn. Sie gilt als soziale Brennpunktschule im ländlichen Raum. Knapp 300 Schüler\*innen werden an unserer Schule in Klassenverbänden unterrichtet. Die Ausweisung neuer Baugebiete lässt ein Ansteigen der Schülerzahlen erwarten.

Die GSaL ist schon lange eine inklusive Grundschule. Seit Beginn des Schuljahres 2021/22 wird dem gemeinsamen Lernen und Leben als Ganztagsschule mehr Zeit gegeben.

Die Schüler\*innen der GSaL bringen sehr unterschiedliche Voraussetzungen für das Lernen in der Schule mit. Unsere konzeptionelle Arbeit ist genau darauf zugeschnitten.

Für Familien mit geringerem Einkommen aus dem Umland Gifhorns ist der Wohnort Wesendorf besonders attraktiv. Außerdem ist der Anteil an Kindern mit russischem Aussiedlerhintergrund und an Zugewanderten aus anderen Kulturen hoch. Viele dieser Kinder sprechen zu Hause oder im Freizeitbereich nur wenig Deutsch, sondern ihre Herkunftssprache. Auch die unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen oder das Fehlen von klaren Erziehungsvorgaben spiegelt sich in mangelnder Unterstützung aus der Elternschaft wider. Diese Vielfalt ist für das Lernen und Leben in unserer Ganztagsschule herausfordernd.

Das Modellprojekt „Klassenassistenz“ ersetzt an der Grundschule am Lerchenberg die traditionelle Schulbegleitung mit Einzelfallhelfer\*innen. Damit kann individuellem herausforderndem Verhalten einzelner Schüler\*innen umfassender begegnet werden.

Durch das Ganztagskonzept, beginnend mit dem Schuljahr 2021/22, werden für unsere Schüler\*innen auch am Nachmittag Lern- und Lebensräume angeboten. Der Ganztag in der GSaL wird zu einem pädagogischen Gesamtkonzept für das Lernen und Leben am Vor- und Nachmittag weiterentwickelt.

**Räumliche Rahmenbedingungen**

Die Grundschule am Lerchenberg verfügt über ein naturnah angelegtes Schulgelände, das im Jahr 2011 neu gestaltet wurde. Heimische Gehölze und eine Hügellandschaft bieten Raum für eine Vielzahl von freien Spielanlässen. Das Angebot an Spielgeräten umfasst u.a. eine Rutsche, eine Nestschaukel, ein Kletternetzdach und eine Kletterwand. Zudem bietet der Innenhof Platz für mehrere Bienenvölker und einen kleinen Schulgarten.

In dem 1994 errichteten Schulgebäude teilen sich jeweils zwei Klassen einen Gruppenraum. Darüber hinaus verfügt die Schule über

* ein geräumiges Forum mit Bühne (durch Öffnen der Trennwand zum Musikraum),
* einen Multifunktionsraum mit Werkbänken und elektrischen Herden,
* einen angrenzenden Materialraum mit Säge und Brennofen,
* einen Motorikraum (in Planung),
* einen Snoozleraum,
* einen Betreuungsraumund
* eine Schulbücherei.

Zum Verwaltungstrakt gehören die Büroräume der Schulleitung, das Sekretariat, ein Beratungsraum (für Schulsozialarbeiterin, Beratungslehrerin und Seelsorgerin) und ein Krankenzimmer. Angrenzend folgt ein großer Aufenthaltsraum für alle Mitarbeitenden mit Küchenzeile und Entspannungsecke sowie drei Lehrerarbeitsplätze und ein Arbeitsplatz für die Ganztagsleitung.

In der Nähe des Haupteingangs befindet sich das Hausmeisterbüro.

Außerdem verfügt die Schule über

* einen Computerfachraum mit Multimedia-Arbeitsplätzen,
* fünf interaktive Tafeln,
* mobile Medienroller, ausgestattet mit Notebook und Beamer.

Alle den Schüler\*innen und Mitarbeiter\*innen zugänglichen Computer sind mit einem Internetzugang ausgestattet.

**Personelle Rahmenbedingungen**

Teamarbeit ist für die GSaL Standard. Zum multiprofessionellen Team gehören in der Regel:

* Lehrer\*innen
* Schulleitungsteam
* Sonderpädagog\*innen mit besonderen Kompetenzen
* Fachkraft für Deutsch als Zweitsprache DAZ
* Beratungslehrerin
* Schulseelsorgerin (ab 2022)
* Sozialpädagogin
* Pädagogische Mitarbeiter\*innen
* Klassenassistent\*innen
* Ganztagsmitarbeiter\*innen
* Standortleitung Ganztag
* Sekretärin
* Hausmeister
* Reinigungskräfte
* Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen

**Die zeitlichen Rahmenbedingungen**

Das Schulleben am Vormittag

In einer offenen Ganztagsschule bleiben die Prinzipien der Verlässlichen Grundschule weiter bestehen. Für Kinder des ersten und zweiten Schuljahrgangs bedeutet das, dass sie von 8:05 Uhr bis 11:50 Uhr mit 21 Wochenstunden beschult werden und eine Betreuung bis 12:55 Uhr angeboten wird. Schüler\*innen der dritten und vierten Klasse erhalten 26 Stunden Unterricht. Diese Unterrichtsversorgung wird durch die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter\*innen der Grundschule Wesendorf gewährleistet.

Zeitlicher Rahmen des Nachmittags

Im Anschluss an den verbindlichen Unterricht können Erziehungsberechtigte die Teilnahme ihrer Kinder am Ganztagsangebot für vier (Mo. – Do.) Tage wählen. Eine verbindliche Anmeldung erfolgt für ein Schuljahr. Der Ganztag setzt sich aus Mittagessen, Ruhe- und Bewegungsangeboten, außerschulischen Angeboten und einer Lern- und Übungszeit zusammen. Am Freitag können die angemeldeten Schüler\*innen noch am Mittagessen teilnehmen und bis 14:00 Uhr in der Schule bleiben.

Der Nachmittag beginnt um 12:00 Uhr für die 1. und 2. Klassen sowie um 13:00 Uhr für die 3. und 4. Klassen. Für alle schließt der Ganztag von Montag bis Donnerstag um 15:30 Uhr mit einem offenen Ende bis 15.45 Uhr. Die Busaufsicht ist von Montag bis Donnerstag bis 16.15 Uhr gewährleistet. Am Freitag schließt der Ganztag um 14:00 Uhr mit einem offenen Ende bis 14.15 Uhr.

# Das pädagogische Konzept der GSaL

## 3.1 Grundsätzliches

Die GSaL verfolgt in ihrer Pädagogik einen ganzheitlichen Ansatz, der das Lehren, Lernen und Leben in der Ganztagsschule prägt. Langfristig ist eine Rhythmisierung des Ganztags geplant.

Drei Eckpfeiler stellen konzeptionell die pädagogische Arbeit nach diesem Ansatz sicher:

1. Das Konzept der Teamarbeit
2. Die offene Ganztagsschule
3. Das Konzept „Soziales Lernen und Prävention“

Dabei sind diese drei Konzepte nicht isoliert nebeneinander zu sehen, sondern bedingen sich gegenseitig und erfordern eine ständige konzeptionelle Weiterentwicklung (siehe auch den Abschnitt „Innere Schulentwicklung – Der rote Faden“).

Weiter ist das umfassende Verständnis von Lernen für die Arbeit in der GSaL grundlegend:

|  |  |
| --- | --- |
| * **formales Lernen**
 | an den Curricula und Bildungsstandards orientiertes Lernen, insbesondere im Unterricht |
| * **informelles Lernen**
 | findet im Alltag, in der Freizeit statt, ist nicht strukturiert, aber braucht Freiräume; zielt nicht auf Noten oder Zertifizierung |
| * **non formales Lernen**
 | Lernprozesse, die nicht auf Abschlüsse oder Noten zielen, sondern der Entwicklung des eigenen Profils dienen  |
| * **soziales Lernen**
 | Erwerb sozialer Kompetenzen und Stärkung von Fähigkeiten im Umgang miteinander; findet zu jeder Zeit statt |

Zu den Grundsätzen des pädagogischen und erzieherischen Handelns an der GSaL gehört, dass jedes Kind in seiner Individualität und mit seinen Stärken gesehen wird. Alle Kinder zusammen machen die bunte Vielfalt dieser Grundschule aus, ebenso wie die Vielfalt der Mitarbeiter\*innen.

Lernen ist ein aktiver Prozess der Aneignung durch das Kind und knüpft sinnvollerweise an den eigenen Stärken an. Die Aussage eines Schülers drückt dies treffend aus: „Belehre mich nicht – lass mich lernen!“ Jedes Kind wird als aktiver Gestalter seines Lebens gesehen, unterstützt, begleitet und anerkannt.

Das bedeutet für die GSaL, dass auch in der Organisation des formalen Lernens das selbstbestimmte und handlungsorientierte Lernen gestärkt wird und jede\*r bestmöglich im eigenen Tempo lernen kann. Angebote für non formales Lernen finden die Schüler\*innen in Arbeitsgemeinschaften und Projekten. In der Gestaltung des Ganztages sind bewusst Freiräume für Rückzug, eigene Aktivitäten und die Gestaltung sozialer Kontakte vorgesehen.

Im Wissen darum, dass kognitives Lernen dadurch gefördert wird, dass eine intrinsische Motivation, Neugier und Selbstbewusstsein vorhanden sind, gilt an der GSaL, dass soziales Lernen Vorrang vor fachlichem Lernen hat.

Mit anderen Worten: Unsere pädagogische und erzieherische Arbeit zielt auf:

* Eine ganzheitliche Förderung mit Kopf, Hand und Herz als Grundvoraussetzung für eine optimale Entwicklung,
* die Förderung des Gemeinschaftsklimas,
* die Vermeidung von Ausgrenzungen,
* die Förderung sozialer Beziehungen,
* die Stärkung von Selbstsicherheit, Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit,
* das Initiieren von Denkanstößen,
* die Wertschätzung von Neugier,
* die Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten.

### 3.1.1 Das Konzept der Teamarbeit

In der GSaL arbeiten wir an einer pädagogischen und erzieherischen Kultur, die von allen Mitarbeiter\*innen der Schule und den Erziehungsberechtigten geteilt wird.

Als inklusive Ganztagsgrundschule stellen wir uns der Verantwortung gemeinsam in multiprofessionellen Teams (z. B. Jahrgangsteams, Fachteams, Klassenteams und dem Team der Schulleitung).

Zu unserem Teamverständnis gehört, dass wir verlässlich und im gegenseitigen Respekt handeln. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit und unter Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten. Dafür tragen alle Verantwortung.

Die Entwicklung der Teamarbeit befindet sich immer im Prozess, dazu gehören:

* Teambildungsprozesse
* klare Stellen- und Arbeitsplatzbeschreibungen innerhalb der multiprofessionellen Teams
* Regeln für die Teamarbeit
* gesicherte Beratungszeiten
* kooperatives Arbeiten und Lernen (soziales Lernen)

Das Prinzip der Teamarbeit spiegelt sich auch im Unterricht und im Ganztag wider.

### 3.1.2 Das offene Ganztagskonzept

Das Ganztagskonzept der GSaL ist ein Konzept der gesamten Schule.

Dabei gelten für die GSaL folgende Grundsätze, an deren Umsetzung immer wieder gearbeitet wird:

* Alle pädagogischen Grundsätze gelten für den ganzen Schultag.
* Eine enge Abstimmung aller für die Gestaltung des Ganztags ist wichtige Voraussetzung.
* Inklusion und individuelle Förderung im Ganztag bedeutet, dass die individuelle Förderung, die am Vormittag stattfindet, auch am Nachmittag fortgesetzt werden kann (Unterstützung bei der Planarbeit, individuelle Übungen und Wiederholungen).
* Vielfältige, ganzheitliche, mit allen Sinnen erfahrbare Angebote sind in AGs und Projekten möglich.
* Die Begleitung einzelner Gruppen auch im Ganztag durch die Klassenassistenz wird angestrebt.
* Die Ausgestaltung von Lernzeiten wird im Rahmen des Ganztags definiert.
* Schutz- und Rückzugsräume sollen Schüler\*innen und Mitarbeiter\*innen ganztags zur Verfügung stehen.
* Essenszeiten werden als Chancen sozialen Lernens genutzt.

### 3.1.3 Das pädagogische Kernkonzept

**Die pädagogische Kernkonzeption**

Unsere Schule, die Ganztagsgrundschule am Lerchenberg, ist ein Lern- und Lebensraum, für den wir miteinander verantwortlich sind: Mitarbeiter\*innen, Schüler\*innen und Erziehungsberechtige.

Das Leitbild beschreibt unsere gemeinsame Haltung.

Jede\*r übernimmt Verantwortung für

* das eigene Handeln,
* den eigenen Bereich,
* das Miteinander und
* das System GS am Lerchenberg.

Wir gehen wertschätzend miteinander um.

Wir nehmen einander so an, wie wir sind.

Unterschiede werden mit gegenseitigem Respekt und Interesse aneinander wahrgenommen und prägen die Vielfalt unserer Schule.

Konflikte werden lösungs- und ressourcenorientiert bearbeitet.

Das Miteinander der Schulgemeinschaft ist geprägt von Teamarbeit sowie Zusammenarbeit mit den schulischen Partner\*innen.

Zum Umgang untereinander gehören Mitbestimmung, Einbeziehung, Klarheit und Transparenz.

Dabei achten wir auf gute Kommunikation untereinander, zwischen den beteiligten Gruppen und mit den Kooperationspartner\*innen.

Die weitere Entwicklung unserer Schule orientiert sich am „Roten Faden“ und wird regelmäßig evaluiert.

Gemeinsam wollen wir die Schule als Lern- und Lebensraum so gestalten und zu einer rhythmisierten Ganztagsschule weiterentwickeln, dass

* jedem Kind die beste individuelle Entfaltung ermöglicht wird;
* jede\*r Mitarbeiter\*in sich in der Arbeit wertgeschätzt erlebt;
* Erziehungsberechtigte sich in der Mitverantwortung für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder einbezogen wissen.

## Die pädagogische Haltung

Die GSaL bekennt sich mit dem oben beschriebenen Leitbild - unabhängig von vorhandenen Ressourcen - zur Umsetzung inklusiver Strukturen im gesamten Lern- und Lebensbereich der Schule.

Dementsprechend ist die pädagogische Arbeit an der Ganztagsgrundschule durch ein umfassendes Verständnis von Vielfalt geprägt. Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sowie die ethnische und soziale Herkunft unserer Schüler\*innen werden ernstgenommen und so berücksichtigt, sodass jedes Kind individuell auf seinem Niveau erfolgreich arbeiten kann und keine Beschämung erlebt.

Wir setzen bei den Stärken eines jeden Kindes an, dies ist für uns Grundvoraussetzung für gelingende Inklusion. In der Gestaltung des Ganztags können wir die unterschiedlichen Begabungen und Stärken der Schüler\*innen aufnehmen und in Arbeitsgruppen sowie Projekten fördern.

## Exkurs: Das Projekt: Von der Schulbegleitung zur Klassenassistenz

Aus dem inklusiven Grundverständnis der GSaL heraus, dass kein Kind integriert wird, sondern alle zusammen die bunte Vielfalt der Schule ausmachen, ergibt sich auch, dass die traditionelle, individuell auf einzelne Kinder bezogene Schulbegleitung überwunden wird. So hat sich die Schule der Zukunftsaufgabe „Klassenassistenz“ für ein inklusives Bildungssystem gestellt. Unterstützt durch eine wissenschaftliche Begleitung wurden zusammen mit dem Landkreis, der Schulaufsicht und den Trägern auf der Grundlage der Empfehlungen des Deutschen Vereins „Von der Schulbegleitung zur Klassenassistenz“ die Rahmenbedingungen für das Projekt „Klassenassistenz“ erarbeitet, evaluiert und optimiert.

Schon nach den ersten Jahren ergaben sich durch die Einführung der Klassenassistenzen positive Auswirkungen auf das Lernen sowie auf das Schulklima:

* Das Projekt hat seine Ziele im Hinblick auf den Unterricht voll erreicht. Die Lehrkräfte und Klassenassistenzen können allen Kindern mit ihren jeweiligen Bedürfnissen besser gerecht werden. Dadurch gibt es weniger Unterbrechungen im Unterricht und mehr Ruhe beim Lernen.
* Im Rahmen einer Online-Befragung Ende 2020 erklärten fast alle Schüler\*innen, dass sie es gut finden, dass mehrere Erwachsene in den Klassen sind und dass sie dadurch besser lernen können.
* Das Projekt wirkt sich positiv auf das Engagement der Lehrkräfte aus und ihre Überzeugung, bei den Schüler\*innen durch ihr Handeln etwas bewirken zu können, nimmt zu.
* Die Klassenassistenzen profitieren für ihre Tätigkeit sehr von dem Projekt. Sie sind außerordentlich zufrieden mit der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften. Sie fühlen sich weniger belastet und sind, verglichen mit anderen pädagogischen Mitarbeitern, stärker überzeugt, über Handlungsstrategien zu verfügen, mit denen sie bei den Schuler\*innen etwas bewirken können.

Vom Projekt „Klassenassistenz“ profitieren alle Kinder, weil sich alle angesprochen fühlen und bei Bedarf Unterstützung bekommen. Gleichzeitig verbessert sich die Zusammenarbeit aller Teams; Lehrkräfteausfälle und Vertretungsunterricht sind unproblematisch zu regeln, da mit den Klassenassistent\*innen kontinuierliche Bezugspersonen zur Verfügung stehen.

## Unterricht und Schulleben

Ziel der Arbeit in der GSaL ist es, jedes Kind individuell zu fördern, damit es zu einer selbstbewussten, neugierigen Persönlichkeit heranwachsen kann. Dabei wird Lernen in der GSaL als ein aktiver Prozess der Aneignung durch das Kind gesehen.

Ausgehend von diesen Grundsätzen wird in unterschiedlichen offenen Unterrichtsformen gearbeitet. Bestandteile des Unterrichts sind die Individualisierung der Lernprozesse, die Anbahnung von eigenverantwortlichem und selbstbestimmtem Lernverhalten der Schüler\*innen.

Die Schüler\*innen arbeiten im eigenen Tempo selbstbestimmt und selbstgesteuert. Ihre individuellen Fortschritte werden im Lerntagebuch und den Zeugnissen dokumentiert sowie mit den Kindern und Erziehungsberechtigten erläutert. Förder- oder Fordermaßnahmen werden individuell mit den Beteiligten besprochen und im Lernplan dokumentiert.

Kognitives Lernen ist eng mit sozialem Lernen verknüpft. Nur indem wir beides beachten, kommen wir dem Ziel nahe, die Schüler\*innen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Um diese Grundsätze als Ganztagsschule sicherzustellen, finden regelmäßige Gespräche zu Fragen der pädagogischen Haltung für das pädagogische Personal statt.

Die dafür erforderliche Teamarbeit wird zeitlich und strukturell verankert.

## Pädagogik und Räume

Für die GSaL sind Gebäude und Schulgelände als Lern- und Lebensraum, ein Ort, in dem sich alle wohlfühlen können.

Alle sind mitverantwortlich für diesen schön gestalteten Lern- und Lebensraum.

Wir wollen Räume außerhalb der Schule entdecken und ganzheitlich erfahren (nähere, weitere Umgebung, Wohnort, Gemeinde, besondere Orte, ...).

# Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsanforderungen werden individuell auf die Schüler\*innen abgestimmt. Durch die Planarbeit können sie die Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen und die Erfolge sich selbst zuschreiben („Ich mache es für mich!“). Durch die Planungsmappen ist dies möglich und jeder kann seine individualisierten Ziele erreichen.

An unserer Schule werden keine Ziffernzeugnisse vergeben. Durch kompetenzorientierte Nachweise werden die Leistungen der Kinder gewürdigt und sie in den Lernprozess einbezogen. Damit wird der defizit-orientierte Leistungsgedanke überwunden.

# Personalkonzept

Im Rahmen multiprofessioneller Teamarbeit sind ein klar definiertes Selbstverständnis der jeweiligen Professionen und Stellenbeschreibungen wichtige Voraussetzungen, um zu einer effektiven (Zusammen-)Arbeit zu kommen.

Durch die Einbeziehung unterschiedlicher Träger und das Vorhandensein unterschiedlicher Anstellungsverhältnisse ist von allen Beteiligten ein hohes Maß an Koordination und Kooperation (Zeiten für Informationsaustausch) gefordert. Zeiten für Informationsaustausch und Beratung müssen verbindlich eingeplant werden.

Klassenassistenzen gehören im Team des offenen Ganztags für die Schüler\*innen zu den verlässlichen Ansprechpartner\*innen im Vor- und Nachmittagsbereich, um besonderen Herausforderungen einzelner Schüler\*innen gerecht zu werden.

# Schüler\*innen

Die Schüler\*innen werden in der GSaL als individuelle Persönlichkeiten wahrgenommen. Sie partizipieren an Schule, Unterricht und Schulleben und werden in erster Linie als Könner mit besonderen Stärken und Fähigkeiten gesehen. In der Vielfalt ihrer Begabungen, Interessen und Charaktere tragen sie zur Vielfalt der Schule bei. Jeder einzelne ist dabei unverzichtbar und soll Gelegenheiten bekommen sich unter dem Motto zu präsentieren: „Das kann ich gut!“

# Erziehungsberechtigte

Schulische Mitarbeiter\*innen und Erziehungsberechtigte nehmen den Auftrag zur Erziehung und Bildung der Schüler\*innen gemeinsam wahr.

Dazu findet mit allen Erziehungsberechtigten eine Zusammenarbeit in wertschätzender Kommunikation statt, bei der Wert auf Transparenz und Offenheit gelegt wird. Auftretende Probleme werden mit allen Beteiligten gemeinsam gelöst.

Beschwerden werden ernst genommen und bearbeitet.

Über die schulgesetzlich geregelte Mitwirkung der Erziehungsberechtigten (Schulelternrat) hinausgehend wird mit diesen das pädagogische Konzept der GSaL kommuniziert. So werden die Erziehungsberechtigten in die Verantwortung genommen. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, im Unterricht zu hospitieren.

Erziehungsberechtigte können in Arbeitsgemeinschaften oder Projekten mitarbeiten.

# Kooperationspartner

Die GSaL ist eingebettet in den Ort Wesendorf und in die Region des Landkreises Gifhorn. Durch viele Kooperationspartner wird das Lernen und Leben in der Schule ergänzt und erweitert. Gleichzeitig wird damit das Leben und Arbeiten im Landkreis und in der weiteren Umgebung für die Schüler\*innen erfahrbarer und die Schule in der Region verankert.

# Innere Schulentwicklung

## Das Verständnis von Schulleitung

Über die Kernbereiche der jeweiligen Arbeitsplatzbeschreibung hinaus arbeiten Schulleiter\*in und Stellvertretende/r Schulleiter\*in als Team gemeinsam und gleichberechtigt zusammen für die qualitätsorientierte Weiterentwicklung der GS am Lerchenberg. Führung wird verstanden als notwendiges Instrument, um innovative Impulse für Entwicklung zu nutzen, daraus resultierende Prozesse zu ermöglichen und evaluierte Entwicklungsergebnisse abzusichern.

Entwicklungsprozesse werden in der schulischen Steuergruppe initiiert und angebahnt. Das Pädagogische Personal und die schulischen Gremien werden parallel fortlaufend informiert und in den Prozess einbezogen. Angestrebt werden möglichst gemeinsame Entscheidungen aller Beteiligten im Konsens.

## Schulentwicklungskonzept

Die GSaL hat sich seit vielen Jahren auf den Weg gemacht, um sich zu einer inklusiven Ganztagsgrundschule zu entwickeln.

Um die weiteren Entwicklungen zu koordinieren und zu systematisieren wurde ein „roter Faden“ erarbeitet. An diesem werden sich die weiteren Schritte orientieren (Meilensteinplan).

Wichtige Eckpunkte für unsere Arbeit sind:

* das pädagogische Konzept regelmäßig mit allen kommunizieren
* Reflexion der Haltungen
* Pflege der Beziehungskultur
* Partizipation

Langfristige Ziele der Schulentwicklung (Überprüfung am „roten Faden“) sind:

* Teambildung, Teamentwicklung
* Evaluation
* Annahme der Ganztagsschule als festes Element
* Ausbau der Ganztagsschule (mehr Ganztagsanmeldungen als Halbtagsanmeldungen, Ausbau der Profile)
* Förderung der Außenwahrnehmung (Akzeptanz, Transparenz im Ort, bei den Erziehungsberechtigten, bei Kindertagesstätten)
* Weiterentwicklung des Unterrichts (kooperative Lernformen, Entwicklung zu Ateliers, …)

Ein Meilensteinplan für diese Entwicklung, verknüpft mit dem Fortbildungskonzept, wird aufgestellt.

## Fortbildungskonzept (Fortbildungen und Hospitationen)

Fortbildungen gehören im Selbstverständnis der GSaL grundlegend zur Schulentwicklung dazu. Dabei sind vier Ebenen zu unterscheiden:

1. grundlegende aufeinander aufbauende Fortbildungen für alle im Rahmen der Schulentwicklung wie z. B. Teambildung/Teamentwicklung, Umgang mit individuellen Schülerpersönlichkeiten, Inklusion
2. individuelle Fortbildungen zur persönlichen Weiterentwicklung und Qualifizierung
3. Hospitationen innerhalb des eigenen Kollegiums und an anderen Schulen unter besonderen Fragestellungen
4. allgemeine Qualifizierung, orientiert an zeitgemäßen Erkenntnissen der Pädagogik und Erziehungswissenschaft.

In den Dienstberatungen wird regelmäßig eine zeitliche Ressource für Inputs zu aktuellen pädagogischen Fragen, zur Diskussion der Schulentwicklung und für Rückmeldungen über Teilnahme an Fortbildungen eingeplant.

## Digitalisierung

Ein Digitalisierungs- und Medienbildungskonzept wird erarbeitet.

## Evaluation

Die GSaL evaluiert regelmäßig über eine Online-Befragung der Schüler\*innen, Erziehungsberechtigten und pädagogisches Personal ihre Arbeit. Die Ergebnisse werden mit allen Beteiligten kommuniziert und dienen dazu, die Schwerpunkte für die weitere Entwicklung zu setzen.

# Weitere Regeln, Hinweise, Verfahren

Diese Schulordnung wird ergänzt durch weitere Ausführungen:

* + 1. Leitfaden
		2. Zur Klassenassistenz
		3. Schul-ABC (Leitfaden)
		4. Schulordnung (Leitfaden)
		5. Schulhofregeln (Leitfaden)
		6. Schulprojekte (Patenkind, Schulobst, gesundes Frühstück) und Arbeitsgemeinschaften (Ganztagsbereich)